

PRESSE-Archiv (seit Mai 2008)

## Knapp 100 Plätze und eine Bühne

Büchnerhaus: Bau einer Scheune zur Abrundung des Ensembles rückt in greifbare Nähe – Nutzung ab Frühjahr 2009

GODDELAU. Schon seit Jahren besteht die Absicht, hinter dem Büchnerhaus eine Scheune zu errichten. Jetzt ist der Bauantrag für das Gebäude eingereicht. Der Neubau soll das denkmalgeschützte Ensemble abrunden, das bislang aus dem Geburtshaus des Goddelauer Dichters und Revolutionärs und dem ehemaligen Kuhstall des Anwesens (heute: Kunstgalerie) besteht. Beide wurden vor Jahren auf Initiative des Fördervereins Büchnerhaus sorgfältig restauriert. Eine Scheune war früher bereits vorhanden, ist auf alten Bildern noch zu sehen; doch wurde sie in den Jahren um 1860 abgerissen.

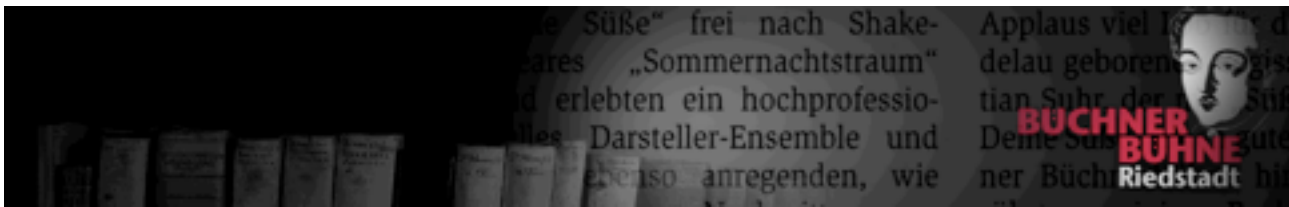
Die Goddelauer Architektin Verena Wokan hat am Dienstag gemeinsam mit dem Fördervereinsvorsitzenden Gerald Kummer bei einem Pressegespräch die Pläne für das Gebäude vorgestellt. Die 7,50 Meter hohe und acht mal 16 Meter große Tenne der Scheune soll auf rund 130 Quadratmeter Nutzfläche 96 bis 100 Sitzplätze und eine mobile Bühne aufnehmen. Die Nebengebäude – noch einmal 75 Quadratmeter – liegen in einem flacheren Riegel entlang einer Längs- und einer Querseite. Sie können multifunktional genutzt werden als Lager, Umkleide oder für Servicezwecke.

Wie die Architektin erläuterte, hatte sie die Scheune ursprünglich kleiner und mit dem vorgeschriebenen Grenzabstand von drei Meter geplant, sich jedoch dann für eine nicht historisierende Version entschieden, die mit Zustimmung der Nachbarn direkt an die Grundstücksgrenze gesetzt werden kann. Deshalb auch die nur 2,50 bis 3,80 Meter hohen Nebenräume. Zunächst soll die Scheune an zwei Seiten offen bleiben. Später ist geplant, diese Seitenwände mit verschiebbaren Elementen zu schließen. „Doch das ist noch Zukunftsmusik.“ Auf alle Fälle soll die „Büchnerscheune“ im April 2009 bereit zur Nutzung sein.

Die grobe Kostenschätzung für den Bau liegt laut Kummer bei 90 000 Euro – allein fürs Material –, die sich Stadt und Förderverein Büchnerhaus hälftig teilen. Der Verein habe seinen Anteil beisammen. Für die diversen Arbeiten wolle Frau Wokan (die die Planung übrigens unentgeltlich ausführt) Firmen als Sponsoren einwerben, sodass der neue Goddelauer Veranstaltungsort mit den vorhandenen Mitteln auch pünktlich fertiggestellt werden könne.

Dass ein Platz vonnöten ist, an dem man Veranstaltungen unter Dach und Fach abhalten könne, hätten kürzlich die beiden Freiluft-Aufführungen der „Büchnerbühne“ deutlich gemacht, die unter Dauerregen ziemlich zu leiden hatten.

Was die Inhalte für die Scheune angeht, soll unter anderem der in Goddelau geborene Schauspieler und Regisseur Christian Suhr helfen. Er hat die „tolle Idee“ (Kummer), in seinem und Georg Büchners Heimatort professionelles



**PRESSE**-Archiv (seit Mai 2008)

Theater anzubieten. Den ersten Test hat seine „Büchnerbühne“ mit Bravour bestanden.

ute

19.6.2008

[DARMSTÄDTER ECHO](#)